



Merseburger Kreis-Blatt.

Neun und Zwanzigster Jahrgang.

3. Quartal.

Mittwoch den 8. August 1855.

Stück 11.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Die Haus- und Scheunenbesitzer der Gesamtstadt Merseburg werden hierdurch aufgefordert, die Brandkassenbeiträge für das I. Semester d. J. nach 3 Sgr. 9 Pf. vom Hundert der beitragspflichtigen Summe binnen längstens 14 Tagen an unsere Stadt-Hauptkasse zu berichtigen. Merseburg, den 3. August 1855.

Der Magistrat.

Freiwillige Subhastation.

Königl. Kreisgericht Merseburg, II. Abtheilung. Das den Erben des Handarbeiters Brode gehörige, in hiesiger Stadt in der kleinen Sixtigasse an der Ecke belegene Haus mit Zubehör, Nr. 466. des Hypothekenscheins, abgeschätzt zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm Bureau IV. einzusehenden Taxe auf 320 Thlr., soll auf den 3. September c., Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisrichter Brummer an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 12., 3 Treppen hoch, anderweit subhastirt werden.

Hausverkauf in Merseburg. Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in hiesiger Preußergasse unter Nr. 213. gelegenes, im besten baulichen Zustande befindliches, massives Wohnhaus und Zubehör, mit 4 Stuben u., und wozu in den letzten Jahren die Bäckerei betrieben worden, **Mittwoch den 13. d. M., Nachmittags 3 Uhr,** meistbietend, und zwar **im Hause selbst,** zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden. Merseburg, den 6. August 1855.

Wagenschieber, Damenschneidermeister.

Ein vor zwei Jahren neu ausgebautes Haus in einer lebhaften Straße in Raumburg, wobei auch Stallung befindlich, steht veränderungshalber zu verkaufen. Zu erfragen in der **Michaelisgasse Nr. 1201.**

Zwei junge frischmelkende Ziegen und ein 3 Monat altes Ziegenlamm stehen zum billigen Verkaufe. Näheres beim Lohn-**diener Heimstedt,** Borwerk Nr. 462.

Obstverpachtung.

Sonnabend den 11. August, Nachmittags 3 Uhr, soll der Anhang an Äpfeln, Birnen und Pflaumen in den Gärten und Plantagen des Ritterguts Dehlig a./S. öffentlich, meistbietend, unter im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Dehlig a./S., den 31. Juli 1855.

Pieschel.

Hausverkauf.

Mein in hiesiger Vorstadt Unteraltenburg Nr. 735. belegenes 2stöckiges Haus, worin sich 2 Stuben, 5 Kammern, 2 Küchen, 1 Keller, Stallung für 2 Pferde, Hof und Brunnen, Obst- und Gemüsegarten und Einfahrt befinden, bin ich Willens zu verkaufen. **U. B.**

Für Freunde der Blumen!

In nächster Zeit erwarte eine nicht unbedeutende Sendung acht **Haarlemer Blumenzwiebeln** vorzüglicher Güte, wodurch in den Stand gesetzt bin, allen Anforderungen in diesem **Genres** näher treten zu können.

Preiscountante darüber werden durch die Güte der Expedition d. Bl. auf Verlangen überreicht, und hoffe in Folge der niedrigen Preise recht häufig mit Aufträgen erfreut zu werden.

Gleichzeitig nehme die Gelegenheit wahr, jeden Freund der Blumen zur Schau meines gegenwärtigen Floris, bestehend in Einführungen verschiedener Zonen, einzuladen, versichernd, wie sich jeder Blumenfreund für die Zeit des Weges nach meinem Etablissement entschädigt finden wird.

Empfehle mich

mit Hochachtung

U. Singer,

Samen-Handlung und landwirthschaftliches Etablissement. Weisensfels im Monat August.

Blumenzwiebel-Offerte.

Doppelte Hyacinthen, alle Farben, 100 St. 6 thlr., 12 St. 25 sgr.	
do. do. bessere, = 7 = = = 30 =	
einfache do. alle Farben = 6 = = = 25 =	
do. do. bessere, = 7 = = = 30 =	
Tulpen Duc van Tholl, einfach, = 1½ = = = 6 =	
do. Tournesoll, doppelt, = 3 = = = 12½ =	
do. frühe, alle Farben, = 2 = = = 8¼ =	
do. späte, = 1 = = = 5 =	
do. = mit weißem Grund = 2 = = = 8¼ =	
Fris Anglica in verschied. Farben = 1½ = = = 6 =	
do. Hispanica = 2 = = = 8¼ =	
Crocus in Kummel = 9 sgr.	
do. = gelb, blau, bunt, weiß, goldfarbig, schottisch = 12 =	
Fritellarien in Kummel = 2 thlr. = = 8¼ =	

U. Singer.

Bekanntmachung.

Bei Aufgabe meines Tuch- und Schnittwaaren-Geschäfts verkaufe ich sämtliche Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Merseburg, den 25. Juli 1855.

L. W. Friedmann.

Einem hochgeehrten Publicum die ganz ergebnisse Anzeige, daß ich mich als **Maurermeister** in **Keuschberg** etablirt habe. Indem ich daher Baukustige um geneigte Aufträge ergebnist bitte, verspreche ich zugleich prompte und reelle Bedienung.
Adolph Franke, Maurermeister.

Stablissement.

Daß ich mich hier in dem Weißgerber Franke'schen Hause in der Johannisgasse niedergelassen habe, bringe ich hiermit zur gefälligen Anzeige.

H. G. Mylius, Lohgerbermeister.

Von jetzt ab sind täglich

frische Apfelfuchen und Apfeltorten in allen Größen zu haben in der Conditorei und Honigfuchenbäckerei von **H. Serner**,
Gottthardtsstraße Nr. 136.

Zum **Sternschießen** mit Büchsen, Sonntag den 12. August, ladet ergebnist ein
Herrmann Kühne.
Neumark, den 4. August 1855.

Eine ehrliche, reinliche und gesunde Frau oder Mädchen, die mit kleinen Kindern umzugehen weiß, kann zu Michaelis d. J. einen guten Dienst ertragen bei Herrn **Lots** in der Burgstraße.

Ein unverheiratheter Bediente, mit guten Attesten versehen, kann zu jeder Zeit ein Unterkommen finden. Zu erfragen bei Herrn **G. Lots**, Burgstraße Nr. 300.

 Schneidermeister finden dauernde Beschäftigung auf gute Winterarbeit bei
M. Gottheil.

Verzeichniß

der in den Monaten Mai und Juni d. Js. rechtskräftig gewordenen Verurtheilungen wegen Vergehen.

(Schluß.)

- 47) Die 14jährige Henriette Herrmann aus Teuditz wegen Bettelns im wiederholten Rückfalle mit 4 Tagen Gefängniß.
- 48) Die verehel. Handarbeiter Friederike Giesler geb. Zander aus Döllnitz wegen Holzdiebstahls im dritten Rückfalle mit 1 Woche Gefängniß.
- 49) Der Handarbeiter Gottfried Reinsdorf gen. Fischer aus Lauchstädt wegen Unterschlagung mit 1 Tag Gefängniß.
- 50) Der Postpachbote Rudolph Heinrich von hier wegen Beleidigung eines öffentlichen Beamten in Ausübung seines Berufes mit 1 Woche Gefängniß.
- 51) Die unverehel. Johanne Rosine Liebersch von hier wegen einfachen Diebstahls mit 1 Woche Gefängniß.
- 52) Der Leinwebergefell Ferdinand Herrfurth von hier wegen Beleidigung eines Beamten in Bezug auf sein Amt mit 1 Woche Gefängniß.
- 53) Der Handarbeiter Gottlob Rudolph aus Burgliebenau wegen dreier Holzdiebstähle im dritten Rückfalle mit 6 Wochen Gefängniß und 1 jähriger Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte.
- 54) Der Zengarbeiter Moriz Ferdinand Günzel aus Döllnitz wegen Holzdiebstahls im dritten Rückfalle mit 14 Tagen Gefängniß.

Die ehrenverletzenden Aeußerungen, welcher ich mich in Beisein fremder Personen gegen die August Dunzelschen Eheleute aus Spergau bedient habe, sind mir leid, indem solche von mir aus Hitze und Uebereilung gethan sind, weshalb ich dieselben hiermit öffentlich um Verzeihung bitte.

Spergau, den 6. August 1855.

Johanne Christiane Raubert.

Getreidepreise der Stadt **Merseburg** vom 4. August 1855.

Getreide	2 Sgr.	6 Pf.	3 Sgr.	1 Pf.	2 Sgr.	3 Pf.
Weizen	3	2	6	1	—	—
Roggen	2	22	6	3	—	—
Gerste	1	23	9	1	25	—
Hafer	1	2	6	1	3	2

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Maurer Leonhardt ein Sohn; dem Bürger, Kauf- und Handelsherrn Wilschke ein Sohn; dem Bürger und Mehlhändler Rindmann eine Tochter. — Gestorben: die einzige Tochter des Handarb. Stejskal, 17 J. alt, an Krämpfen; die dritte Tochter des Zimmergefallen Wolf, 2 J. 6 M. alt, an Darmsucht.

Am Donnerstage predigt Herr Past. Schellbach.

Neumarkt. Geboren: dem Bäckermeister G. Mohle eine Tochter.
Altenburg. Geboren: dem Gärtner Schumann ein Sohn. — Gestorben: der hinterl. älteste Sohn des Bürgers und Seilermeistrs. Schuberth, 11 J. 7 M. alt, an Krämpfen; der frühere herrschaftl. Bediente Wiele, 63 J. alt, an Altersschwäche.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: Juli.

Geboren: dem Bürger und Decanomen K. Schimpy eine Tochter; dem Bürger und Schuhmachermstr. F. Blüthgen eine Tochter; dem Bürger und Maurer L. Keil eine Tochter; dem Einwohner und Handarbeiter K. F. Maß ein Sohn; eine unehel. Tochter; dem Einwohner und Handarbeiter G. Richter eine Tochter; dem Zimmergefallen und Mustkas K. Köder ein Sohn; dem Bürger und Kramnabder F. Liebers ein Sohn; dem Einwohner und Nagelschmiedegesellen A. Welz ein Sohn. — Getrauet: der Bürger und Glasermstr. zu Gerstädt, Junggef. K. A. Schlapprig mit 3gfr. Johanne Wilhelmine Walthier von hier. — Gestorben: Johann Wilhelm Adolph, jüngstes Kind des Bürgers und Böttchermstrs. Horlebeck, im 1. Vierteljahre, an Krämpfen; der Bürger und Chirurgus Carl Wilhelm Huth, im 55. J., an Auszehrung.

55) Der Dienstknecht Friedrich Henneberg aus Großgörschen wegen versuchten Diebstahls gegen den Arbeitsgeber mit 48 Stunden Gefängniß.

56a) Der Tagelöhner Gottlieb Heller, b) der Handarbeiter Gustav Adolph Schmidt, beide von hier, ersterer wegen Diebstahls mit 4 Wochen Gefängniß und 1 jähriger Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte, letzterer wegen Diebstahls, jedoch unter Annahme mildernder Umstände, mit 14 Tagen Gefängniß.

57) Die Geschwister Franz und Adolph Ruhblank von hier wegen Bettelns im wiederholten Rückfalle mit 48 Stunden Gefängniß.

58) Der Maurer Wilhelm Wüsteneck aus Holleben wegen strafbaren Eigennuges mit 10 Thlr. Geldstrafe, im Unvermögensfalle mit 14 Tagen Gefängniß.

59) Der Knabe Karl Buppe aus Tollwitz wegen Bettelns im wiederholten Rückfalle mit 1 Tag Gefängniß.

60) Der Dienstknecht Johann Heinrich Grose aus Balditz wegen Diebstahls gegen die Herrschaft mit 4 Wochen Gefängniß.

61) Der Handarbeiter Carl Friedrich Apel aus Schaffstädt wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle, jedoch unter Annahme mildernder Umstände mit 6 Monaten Gefängniß, 2 Jahr Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und eben so langer Stellung unter Polizeiaufsicht.

- 62) Der frühere Deconom Ferdinand Kunig aus Lützen wegen öffentlicher Beleidigung eines Beamten in Bezug auf seinen Beruf mit 10 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle mit 1 Woche Gefängniß.
- 63) Der Dienstknecht Ernst Schmiedel aus Schladebach wegen Verfälschung einer zur Legitimation dienenden Urkunde mit 1 Woche Gefängniß.
- 64) Der Schulknabe Friedrich Schlüter von hier wegen Bettelns im wiederholten Rückfalle mit 2 Tagen Gefängniß.
- 65) Der Schuhmachersgefell Franz Schaff aus Weipensfels wegen Diebstahls und Bettelns mit 3 Wochen Gefängniß.
- 66) Der Schuhmachersgefell Gustav Adolph Krause aus Zerbst wegen Landstreicherei, rückfälligen Bettelns und wiederholter Rückkehr in die Preuß. Staaten mit 6 Monaten Gefängniß und demnächstiger Landesverweisung.
- 67) Der Tischlermeister Friedrich Walthner aus Capellenende wegen qualifizierten Bettelns im wiederholten Rückfalle mit 1 Woche Gefängniß und demnächstiger Detention in einem Arbeitshause.
- 68) Der Handarbeiter August Max sen. von hier wegen unbefugter Ausübung der Jagd mit 24 Stunden Gefängniß.
- 69) Die unverehel. Karoline Friederike Köhler aus Bölsfeld bei Riesstädt wegen Diebstahls, sowie Führung eines ihr nicht zukommenden Namens mit 1 Monat und 7 Tage Gefängniß und 1 Jahr Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte.
- 70) Der Fleischermeister Wilhelm Ischner aus Halle wegen Betrugs mit 3 Monaten Gefängniß und einer Geldbuße von 50 Thlr., welcher im Unvermögensfalle noch eine 1monatliche Gefängnißstrafe substituirt wird.
- 71a) Die verehel. Kohlenarbeiter Friederike Zahn geb. Voigt und b) Christiane Hoffmann geb. Bönick, beide aus Tollwitz, wegen einfachen Diebstahls, jedoch unter Annahme mildernder Umstände, jede mit 1 Woche Gefängniß.
- 72) Der Schneidermeister Friedrich Ferdinand Sack aus Lützen wegen Trunksucht mit 4 Wochen Gefängniß und demnächstiger Detention in einem Arbeitshause.
- 73) Der Handarbeiter Johann Christoph Louis Theuerkorn aus Schkeuditz wegen zweier Holzdiebstähle im Rückfalle, nach einmaliger rechtskräftiger Verurtheilung wegen desselben Vergehens, mit 3 Sgr. 9 Pf. Werthersatz, außerdem mit 2 Monaten Gefängniß, 2jähriger Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und 2jähriger Stellung unter Polizeiaufsicht.
- 74) Die verehel. Wilhelmine Kretschmar geb. Erhardt von hier wegen einfachen Diebstahls unter Annahme mildernder Umstände mit 1 Woche Gefängniß.
- 75) Die 16jährige Emilie Reidel aus Lützen wegen Bettelns im wiederholten Rückfalle mit 3 Tagen Gefängniß.
- 76) Die unverehel. Louise Steinbock aus Kleingöhren wegen einfachen Diebstahls mit 1 Woche Gefängniß.
- 77) Johanne Friederike Döring, jetzt verehel. Schumann aus Thronitz wegen einfachen Diebstahls gegen ihre Dienstherrschaft, jedoch unter Annahme mildernder Umstände mit 14 Tagen Gefängniß.
- 78) Die verehel. Christiane Nährkorn geb. Herrmann von hier wegen neuen einfachen Diebstahl, unter Annahme mildernder Umstände, mit 6 Monaten Gefängniß, 3jähriger Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und eben so langer Stellung unter Polizeiaufsicht.
- 79) Der Schuhmachersgefell Friedrich Kaminski aus Schafstädt wegen einfachen Diebstahls, unter Annahme mildernder Umstände, mit 8 Tagen Gefängniß.
- 80) Der Handarbeiter August Mahle von hier wegen Bettelns im wiederholten Rückfalle mit 14 Tagen Gefängniß.
- 81) Der Handarbeiter Carl Müller von hier wegen Bettelns im wiederholten Rückfalle mit 1 Woche Gefängniß und demnächstiger Detention in einem Arbeitshause.
- 82) Die 10jährige Emilie Rudolph aus Lützen wegen Bettelns im wiederholten Rückfalle mit 48 Stunden Gefängniß.
- 83) Der Privatschreiber Friedrich August Schlotte von hier wegen gewerbmäßiger Winkelschriftstellerei mit 2 Monat Gefängniß.
- 84) Die unverehel. Johanne Rosine Liebersch von hier wegen einfachen Diebstahls im Rückfalle, unter Annahme mildernder Umstände, mit 14 Tagen Gefängniß.
- 85) Die Knaben a) Heinrich Töpfer, b) August Walthner, c) August Klee, d) Herrmann Tänzer, e) Karl Große, sämmtlich von hier, wegen eines einfachen Diebstahls, unter Annahme mildernder Umstände, jeder mit 1 Tag Gefängniß.
- 86) Die geschied. Karoline Friederike Richter geb. Voigt aus Zöllschen wegen eines einfachen Diebstahls mit 3 Monaten Gefängniß, 1 Jahr Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und ebenso langer Stellung unter Polizeiaufsicht.
- 87) Der Dienstknecht Johann Friedrich Werner aus Thalschütz wegen eines wiederholt einfachen Diebstahls mit 4 Monaten Gefängniß und 1jähriger Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte.
- 88) Die 9jährige Friederike Herrmann aus Tenditz wegen Bettelns im wiederholten Rückfalle mit 48 Stunden Gefängniß.
- 89) Der Handarbeiter Christian Friedrich Wolff von hier wegen Unterschlagung mit 2 Monaten Gefängniß und einjähriger Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte.
- 90) Der 13jährige Knabe Ferdinand Kolbe zu Söbsten wegen Bettelns im wiederholten Rückfalle mit 3 Tagen Gefängniß.
- 91) Der Fleischergefell August Peuschel von hier wegen einfachen Diebstahls mit 1 Woche Gefängniß.
- 92) Der Kürschnergefell Johann Gottfried Karl Ulbrich von hier wegen Bettelns im wiederholten Rückfalle mit 1 Woche Gefängniß und demnächstiger Detention in einem Arbeitshause.
- 93) Der Schaffknecht Karl Nothe aus Peggendorf wegen Diebstahls gegen seine Dienstherrschaft, unter Annahme mildernder Umstände, mit 14 Tagen Gefängniß.
- 94) Der Schiffer Johann Gottfried Daniel Wiene aus Neufkirchen wegen einfachen Diebstahls mit einer Woche Gefängniß.
- 95) Die verehel. Leinweber Marie Dorothee Fromberg geb. Schöneburg aus Schortau wegen einfachen Diebstahls mit 2 Monaten Gefängniß und einjähriger Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte.
- 96) Der 13jährige Knabe Friedrich Koppensburger aus Tornau wegen Bettelns im wiederholten Rückfalle mit 3 Tagen Gefängniß.
- 97) Die unverehel. Dorothee Glas aus Benenien wegen Betrugs mit 1 Monat Gefängniß und 50 Thlr. Geldbuße im Unvermögensfalle noch 1 Monat Gefängniß, sowie ein Jahr Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte.
- 98) Die verehel. Schiffer Friederike Hohmann geb. Kunze von hier wegen einfachen Diebstahls im Rückfalle mit 6 Wochen Gefängniß, 1 Jahr Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und 1jähriger Stellung unter Polizeiaufsicht.

- 99) Der Handarbeiter Johann August Pauze aus Scheuditz wegen Landstreicherei und Bettelns mit 14 Tagen Gefängniß und demnächstiger Detention in einem Arbeitshause.
- 100) Der Handarbeiter Gottfried Dertel aus Naumburg wegen eines im wiederholten Rückfalle verübten Diebstahls und wiederholten Bettelns unter Vorpiegelung eines Unglücksfalls mit 15 Monaten Gefängniß, demnächstiger Detention und dreijähriger Stellung unter Polizeiaufsicht und ebenso langer Unterfügung der Ausübung der bürgerl. Ehrenrechte.

Das Mozart-Säcular-Fest im Jahre 1856.

Das Mozarteum in Salzburg veranstaltet zur Säcular-Feier der Geburt **Mozart's** im September 1856 ein **großes Musikfest**, wobei zwei Concerte, das erste am 7. ausschließlich mit Mozart'schen Compositionen aller Musikgattungen, das zweite am 9. mit Tonwerken verschiedener Meister, abgehalten werden.

Herr Franz **Lachner**, Königl. Baierscher General-Musik-director zu München, hat die Leitung übernommen.

Alle Musikkünstler von nah und fern werden hiermit freundlichst zur Theilnahme eingeladen und ersucht, ihr Erscheinen, so wie die Art und Weise ihrer Mitwirkung an das Comité des **Mozarteum's** in Salzburg längstens bis Ende Mai 1856 bekannt zu geben.

Specielle Einladungen werden nicht ergehen. Die Programme der Musikaufführungen und anderer Festlichkeiten werden später bekannt gegeben.

Das Comité des Mozarteum's in Salzburg.

Ein Jahrhundert ist nun bald abgelaufen seit dem Tage, an welchem ein Stern erster Größe an dem Himmel der Kunst aufgegangen ist. Der Mann, welcher eine der bedeutendsten Kunstepochen in der Geschichte der Musik geschaffen hat, dessen Name schon wie Harmonie dem Ohre klingt, der die Welt gelehrt hat, in Melodien zu jubeln und zu trauern, zu lieben und zu zürnen, **Mozart** — erblickte am 27. Jänner des Jahres 1756 in **Salzburg** das Licht der Welt. Der große Meister der Töne erreicht im kommenden Jahre sein hundertstes Lebensjahr; denn — hat ihn auch der Tod schon im 36. Jahre von dem Schauplatz seines Wirkens abgerufen — sein Name, seine Werke sind unsterblich! — So weit der Name **Mozart** bekannt geworden, so weit die Begeisterung für seine Kunstschöpfungen gedungen ist, muß die **Säcular-Feier** seiner Geburt alle Herzen höher schlagen machen, in welchen Liebe zur Kunst, Liebe für Musik lebet. Jede Stadt, welche Musik zu würdigen versteht, würde bereit sein, dieses in der Geschichte der Tonkunst so bedeutungsvolle Jahr mit einem Feste zu verherrlichen; aber — keine Stadt der Welt ist mehr dazu berufen als **Salzburg**. **Salzburg** kann mit Stolz sich **Mozart's Vaterstadt** nennen; Salzburg hat ihn verewigt durch eine Kunstanstalt, welche seinen Namen führet; Salzburg weist unter seinen Denkmälern die Statue des Unvergesslichen, zu welcher jeder für Musik Begeisterte mit freudiger Rührung emporblicket.

Das Mozarteum in Salzburg hat daher beschlossen, die erhabene Säcular-Feier der Geburt **Mozart's** im kommenden Jahre 1856 auf möglichst würdige Weise zu feiern.

Da der Monat Jänner, in welchem er geboren ist, sich nicht eignet, um Fremde hieher einzuladen, so wird der Monat **September** zu dieser Feier gewählt, indem auch das **Enthül-**

lungsfest der **Mozart's-Statue** in diesem Monate stattfand, und darum eine schöne Erinnerung für denselben spricht.

Der Königl. Baiersche General-Musikdirector Herr **Franz Lachner** in München hat auf die Einladung des Mozarteums zur großen Freude desselben die musikalische Leitung des Festes freundlichst zugesagt.

Zu dieser Festlichkeit, welche in den Herzen aller Verehrer **Mozart's** in allen Ländern und Städten freudigen Anklang finden wird, ladet nun das Mozarteum alle Künstler und Kunstfreunde nicht Oesterreich's und Deutschland's allein, sondern — Europa's ein. **Mozart's** Ruf ist ein Weltruf, sein Name gehört der Welt an; seine Verherrlichung ruft darum auch alle Welt zur Betheiligung auf. Wer immer mit Entzücken seine Töne als Künstler selbst hervorgerufen oder als Kunstfreund denselben gelauscht hat, der komme, um bei diesem Feste sie in der würdigsten Weise zu hören.

Bei der großen Zahl von Künstlern, deren Betheiligung bei einem solchen Feste erwartet werden kann, wäre es nicht möglich, noch specielle Einladungen ergehen zu lassen. Möge daher dieser allgemeine **Aufruf** Allen genügen, um sich für ihre Theilnahme freudig zu entschließen. Das Mozarteum in Salzburg ist von der Ueberzeugung durchdrungen, daß dieselbe Begeisterung für **Mozart**, mit welcher es dieses Fest veranlaßt, auch alle Tonkünstler befeelen und Theilnehmer von nah und fern herbeirufen werde.

Zugleich ergeht an die Directionen aller Musikvereine, Kunstanstalten, Conservatorien und Theater das freundliche Ersuchen, durch bereitwillige Urlaubsertheilungen an ihre angestellten Mitglieder für diese Festzeit ihr Interesse an dem schönen Zwecke und ihre Verehrung **Mozart's** kund zu geben.

Salzburg, den 1. Juli 1855.

Das Comité des Mozarteums.

Den Dünger so einzurichten, daß ein Wagen voll mehr Nutzen bringt, als sonst 3—4 Wagen. Man streut nach der „Cobl. Ztg.“ alle Woche, wenn frisch gemistet wird, nach der Größe des Viehstandes, Gyps auf den Mist und fährt so fort. Ein solcher Dünger zeichnet sich in allen Feldern, Gärten, Weinbergen u. so vorzüglich aus, daß der Gypsaufwand durch den Ertrag reichlich ersetzt wird.

Charade.

Die schönsten Blumen im Garten des Lebens
Reicht Dir mein erstes Silberpaar.

Sie sind das Ziel des menschlichen Strebens
Und wahrlich der Arme lebte vergebens,
Dem keine von ihnen beschieden war.

Sie lächeln der Unschuld im Flügelkleide,
Sie sind des Alters Trost und Stab,

Sie stehen den Guten freundlich zur Seite,
Geleiten den Pilger hinaus ins Weite
Und folgen der Tugend noch über das Grab.

Mein Zweites erfreuet jegliches Auge,
Doch nur durch Anmuth und sittigen Scherz.
Sein Glanz erblindet vom leisesten Hauche;
Drum daß die Verläumdung ihr Gift nicht sauge,
Verehrt es durch Achtung ein fühlendes Herz.

Doch wenn es zum Ganzen geworden wäre,
Dann stieh' es das Auge, dann meid' es den Tag;
Dann ist es Pasquill auf Tugend und Ehre
Und giebt uns warnend die bittere Lehre,
Wie tief der Mensch zu sinken vermag.